



Programm der fachpolitischen Konferenz: (Un)sichtbar Geflüchtete Menschen mit Behinderung in Deutschland

Wann? 14.12.2023

Wo? Französische Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt (Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin)

Moderation: **Dr. Susanne Schwalgin**, Handicap International e.V.
Dr. Max Oliver Schmidt, Evangelische Akademie zu Berlin

Die Konferenz wird in Arabisch und Ukrainisch übersetzt.

10:45	Anmeldung und Kaffee
11:15	Eröffnung und Begrüßung durch Handicap International und die Evangelische Akademie zu Berlin
11:30	Grußworte Jürgen Dusel - Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen Reem Alabali-Radovan - Staatsministerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus (Video-Botschaft)
11:45	Von Heim zu Heimat? - geflüchtete Menschen mit Behinderung berichten vom Ankommen und Leben in Deutschland. Erfahrungsbericht von Zainab Abol Hawa Erfahrungsbericht von Elena Polishchuk
12:05	UNGESEHEN?! Barrieren und Versorgungslücken bei der Aufnahme geflüchteter Menschen mit Behinderung in Deutschland Elena Lukinykh (Deutsches Rotes Kreuz, Generalsekretariat) Wolfram Buttschardt (Diakonie Michaelshoven, Kompetenzzentrum Flucht und Behinderung)

13:00 – 14:00 Mittagspause im Haus der EKD

Ab 14:00 Workshops zu aktuellen Themen an der Schnittstelle Flucht und Behinderung

Workshop 1: Zwischen Ermessen und Barrieren: Menschen mit Behinderung im Asylbewerberleistungsgesetz

Menschen, die in Deutschland Asyl beantragen erhalten Leistungen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes. Bisher können Asylsuchende nach 18 Monaten s.g. Analogleistungen beziehen. Nun plant die Bundesregierung diesen Zeitraum auf 36 Monate zu erweitern. Nicht nur der Erhalt wichtiger Gesundheitsleistungen wird damit wesentlich erschwert, auch ein verlässlicher Zugang zu Leistungen der Eingliederungshilfe droht Menschen mit langen Asylverfahren verloren zu gehen. Zudem soll der Erhalt der Grundleistung künftig in Form s.g. Bezahlkarten erfolgen. Welche Auswirkungen haben die anstehenden Änderungen für Menschen mit Behinderung und was heißt es eigentlich, auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz angewiesen zu sein?

Referent*innen: Enrico Noack Pandechaion (Herberge e.V.), Samah Alshagdari (Selbstvertretungsgruppe NOW! Nicht ohne das Wir)

Moderator: Wolfram Buttschardt (Diakonie Michaelshoven)

Workshop 2: Identifizierung behinderungsspezifischer Schutz- und Unterstützungsbedarfe im Aufnahmesystem für geflüchtete Menschen.

Systematische Identifizierungsverfahren von Schutzbedarfen sind wesentliche Voraussetzung dafür, dass geflüchtete Menschen mit Behinderung nicht übersehen und adäquat unterstützt werden können. Aktuell werden in Deutschland behinderungsspezifische Schutzbedarfe weder systematisch noch flächendeckend identifiziert. Im Ergebnis bleiben nicht sichtbare Beeinträchtigungen meist unerkannt und auch Menschen mit sichtbaren Behinderungen erhalten oft nicht die notwendige Unterstützung.

Wie müssen erfolgreiche Verfahren zur Identifizierung von Schutzbedarfen gestaltet werden? Brauchen wir eine bundesgesetzliche Regelung zur Identifizierung und falls ja, was müsste eine solche beinhalten?

Referent*innen: Alva Träbert (Bundesweite Arbeitsgemeinschaft Psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer - BAfF e.V.), Michael Hilbold (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales)

Moderatorin: Dr. Susanne Schwalgin (Handicap International e.V.)

Workshop 3: Integrationssprachkurse für Menschen mit Behinderung

Obwohl im Rahmen des Integrationskursangebotes Sprachkurse für seh- und hörbeeinträchtigte Menschen angeboten werden, suchen darauf angewiesene Personen oft lange und nicht selten erfolglos nach einem passenden Sprachkurs. Gibt es zu wenige Sprachkurse für seh- und hörbeeinträchtigt Menschen? Wie können Integrationskursangebot inklusiver werden? Und warum gibt es keine Integrationskurse für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung? Gemeinsam mit Sprachkursträgern diskutieren wir strukturelle Herausforderungen und halten Ausschau nach Stellschrauben für notwendige Verbesserungen.

Referent*innen: Marion Kage, Annette Kretschmer (SFZ Förderzentrum gGmbH), Marie Charbonnier (Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen), Maren Reineke (Unerhört e.V.)

Moderatorin: Jessica Schröder (Handicap International e.V.)

Workshop 4: Selbstvertretungsarbeit geflüchteter Menschen mit Behinderung

In migrationspolitischen Auseinandersetzungen sind geflüchtete Menschen derzeit leider kaum präsent. Nur selten werden ihre Perspektiven aufgegriffen und finden in öffentlichen Debatten Berücksichtigung. In teilhabepolitischen Fragen ist das Motto „*nothing about us without us*“ dagegen zentraler Bestandteil des Diskurses. Wie können sich auch geflüchtete Menschen mit Behinderung in Deutschland stärker einmischen und über ihre Belange sprechen? Welche Erfahrungen machen bestehende Selbsthilfe- und Selbstvertretungsgruppen an der Schnittstelle von Flucht und Behinderung und mit welchen Herausforderungen sehen sie sich konfrontiert? Im Rahmen eines Workshops diskutieren wir diese Fragen gemeinsam mit Vertreter*innen unterschiedlicher Selbsthilfe- bzw. Selbstvertretungsgruppen geflüchteter Menschen mit Behinderung. Wir möchten dabei auf vorhandenem Wissen und Erfahrungen aufbauen, neue Ansätze und Ideen diskutieren und voneinander lernen. Wir freuen uns auf einen inspirierenden Austausch. **Der Workshop wird in Ukrainische und Arabische Sprache übersetzt.**

Referent*innen: Nora Lori Demirbilek, Julia Teiche (Handicap International e.V.)

Workshop 5: Folgen der anstehenden Reformen des Europäischen Asylsystems (GEAS) für Menschen mit Behinderung

Am 8. Juni 2023 hat der EU-Rat der Innenminister*innen seinen Entwurf der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) beschlossen. Dieser Ratsentwurf trägt zur beschleunigten Entrechtung von Menschen auf der Flucht und der zunehmenden Abschaffung des Rechts auf Asyl in der EU bei. Was aber beinhaltet die Reform konkret? Welche Auswirkungen haben die geplanten Änderungen auf Menschen mit Behinderung? Gemeinsam nehmen wir die einzelnen Verordnungen unter die Lupe.

Referentin: Sophia Eckert (terre des hommes Deutschland e.V.)

Moderator: Karsten Dietze (Handicap International e.V.)

15:30 – 16:00 Kaffeepause im Haus der EKD

- 16:00 Podiumsgespräch mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages:**
Sichtbar Unsichtbar? Menschen mit Behinderung in der deutschen Migrationspolitik
Moderation: Kerstin Becker (Abteilungsleiterin Migration - Der Paritätische Gesamtverband)
Gäste:
Clara Bünger (Die LINKE)
Hakan Demir (SPD)
Corinna Rüffer (Bündnis 90/Die Grünen)
Dr. Britta Schlegel (Leitung der Monitoring-Stelle UN – Behindertenrechtskonvention, Deutsches Institut für Menschenrechte)

Ab 17:15 Zusammenkommen und Café

Die Konferenz ist möglich
dank der Förderung durch:

